

Muskelverletzung verhindert den Gipfelsturm

MTV-Stabi Julian Kuhnt Fünfter der deutschen Meisterschaften



Die fünf besten M15-Stabhochspringer Deutschlands nach dem Meisterschaftswettbewerb in Bremen:
ganz links MTV-Athlet Julian Kuhnt

Zwei Tage lang hatte Bremen die deutsche Leichtathletik-Elite der 15-Jährigen zu Gast: Wieder einmal war das Stadion in Obervieland Austragungsort der deutschen U16-Meisterschaften. Und wieder war mit Julian Kuhnt ein Stabhochspringer des MTV 49 Holzminden dabei.

Er wurde im Vorfeld dieser nationalen Titelkämpfe als Favorit gehandelt – immerhin hatte sich Julian Kuhnt in den letzten Wochen fast sensationell auf Höhen jenseits der vier Meter gesteigert, nachdem er im ersten Saisonviertel mit Resultaten um dreieinhalb Meter hatte Vorlieb nehmen müssen. Vor Bremen setzte er sich mit 4,11 Metern an die Spitze aller deutschen 15-jährigen Topspringer.

Und dann am Donnerstag vor den Meisterschaften das Abschlusstraining: Gleich nach dem ersten Anlauf winkte der junge MTVer ab – eine Zerrung in der Oberschenkelmuskulatur. Trotz bewährter Sofortbehandlung konnte dies nichts weiter bedeuten als das Ende aller Titelhoffnungen. Zweieinhalb Tage vor Bremen war eigentlich nicht damit zu rechnen, dass Julian mit dieser Verletzung seine Stärke – den schnellen Anlauf – würde ausspielen, geschweige denn überhaupt an den Start gehen können.

Er wagte es trotzdem mit stark getaptem Oberschenkel. „Es geht!“ signalisierte er seinem Trainer. Und es ging tatsächlich – aber auch den übrigen Trainern fiel auf, dass der MTVer nicht im Vollbesitz seiner Möglichkeiten war und honorierten seine Sprünge entsprechend. Julian stieg bei 3,65 Metern ein, zeigte auch bei den folgenden Höhen saubere Versuche und erhielt sich so die Chance auf einen Spitzenplatz.

Der gesamte Wettbewerb, gespickt mit 18 Jungen, die alle die notwendige Qualifikation von 3,60 Metern erbracht hatten, war ein spannendes Auf und Ab, in dem mal der eine, mal der andere in Führung lag, als man bei vier Metern angelangt war. Julian schaffte diese Höhe trotz seines Handicaps im zweiten Versuch – aber immer noch waren hier sechs Springer dabei, die sich gegenseitig in die Höhe trieben. Der deutsche Meistertitel ging am Ende völlig überraschend nach Dortmund; einer der Favoriten scheiterte bereits an 3,90 Metern; ein weiterer Mitbewerber gab den schon sicher geglaubten Titel mit dem letzten Versuch noch aus der Hand. 4,20 Meter schafften Sieger und Zweitplatzierte, 4,15 Meter reichten für Bronze. Aber bereits 4,10 Meter waren für Julian an diesem Tag zu hoch, und so blieb dem MTVer „nur“ der fünfte Platz. Die erste Enttäuschung saß tief, und da half ihm auch die Anerkennung aller Beteiligten nicht viel, die Respekt bezeugten ob dieser Energieleistung.